Cantate

Am einundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis:

„Ich habe meine Zuversicht."

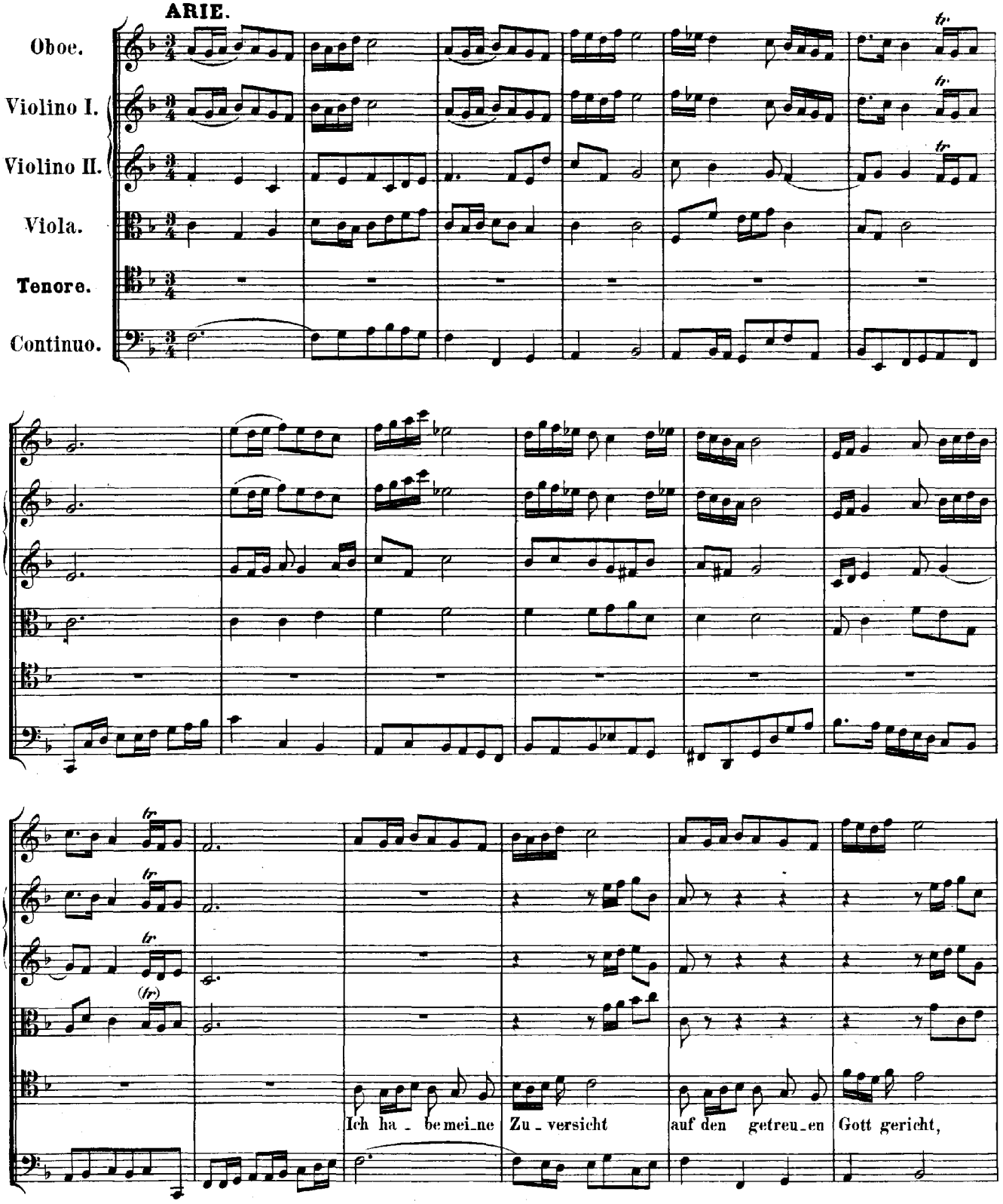
Für Sopran, Alt, Tenor und Baß.

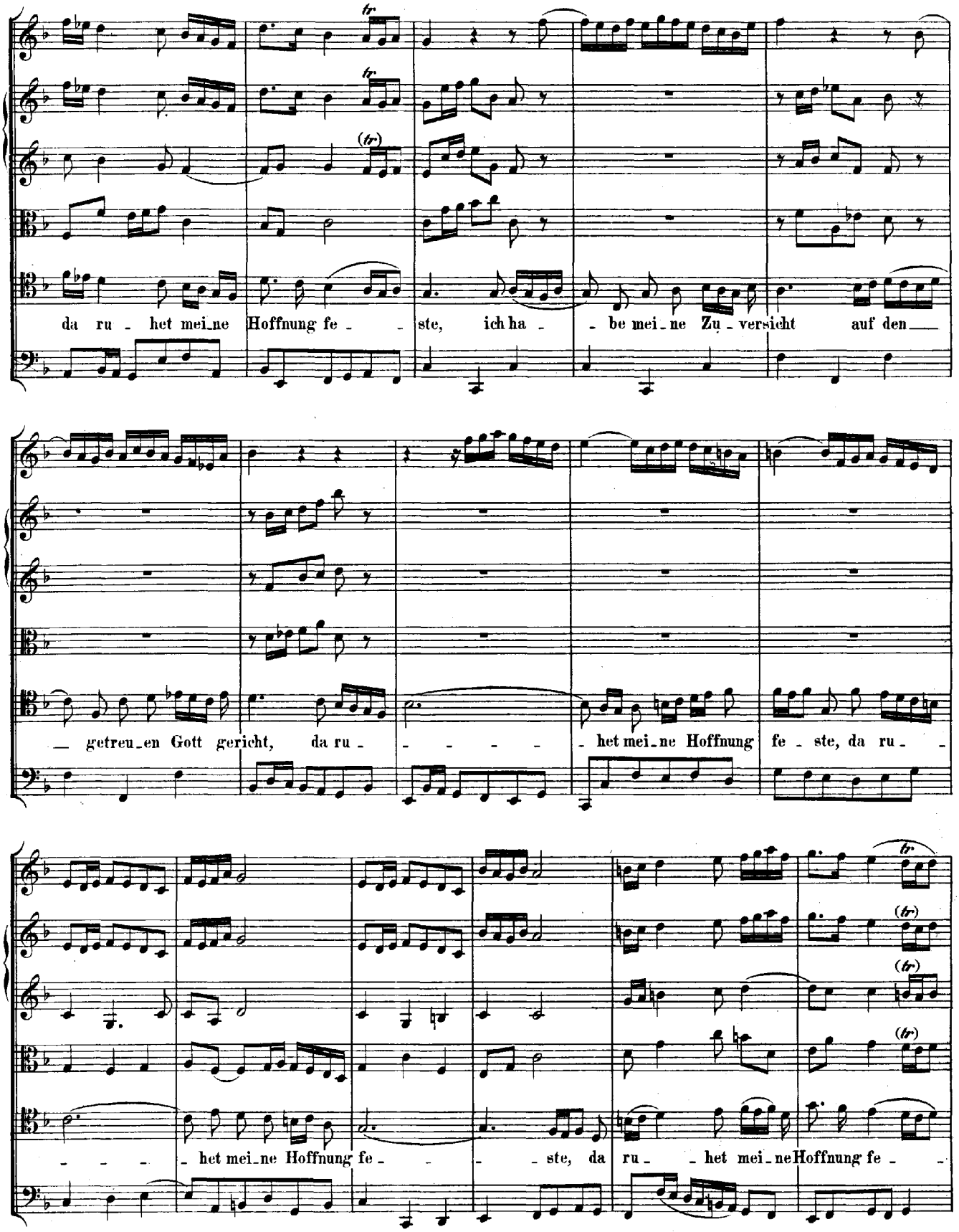
№ 188.

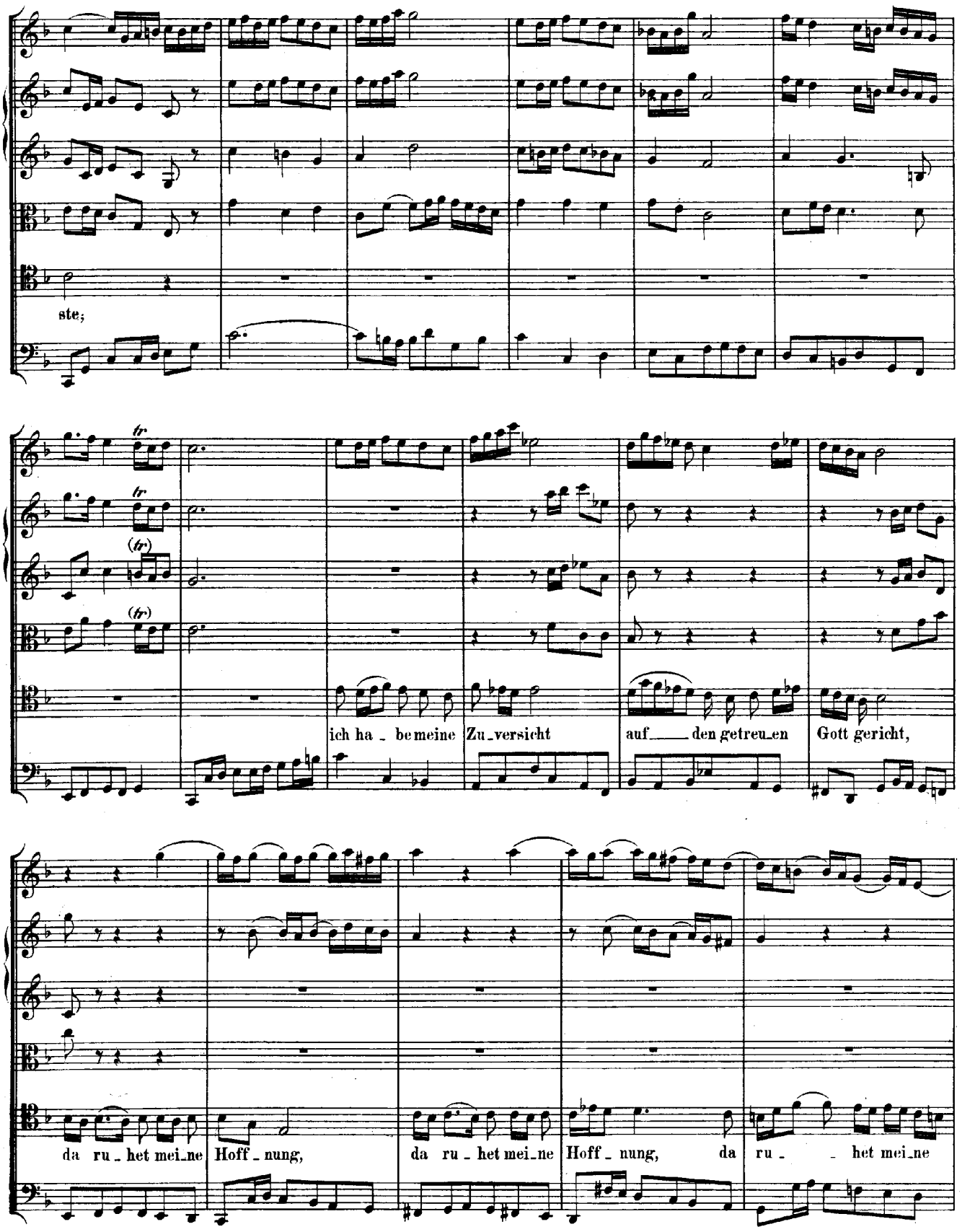
Dominica 21 post Trinitatis.

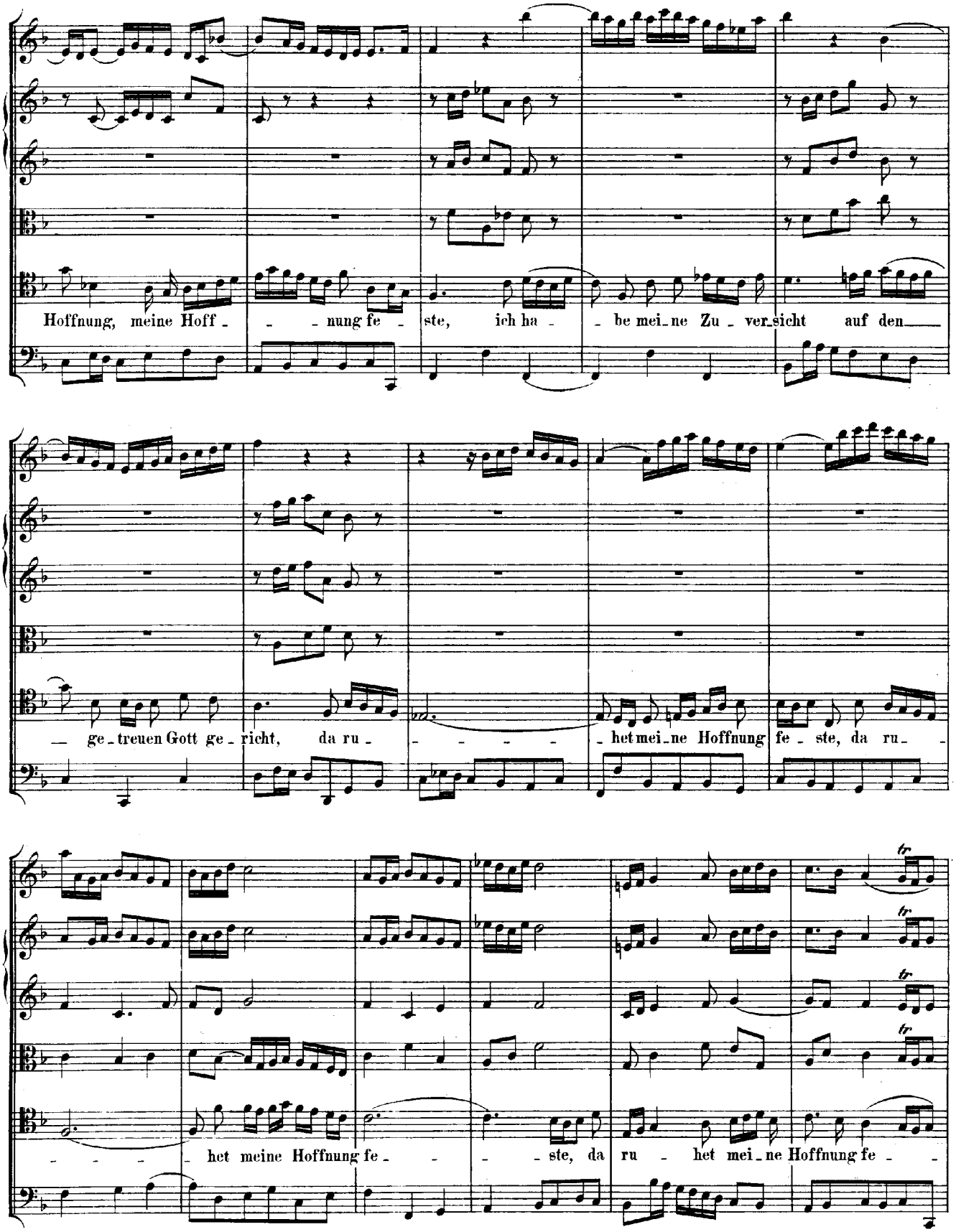
„Ich habe meine Zuversicht".

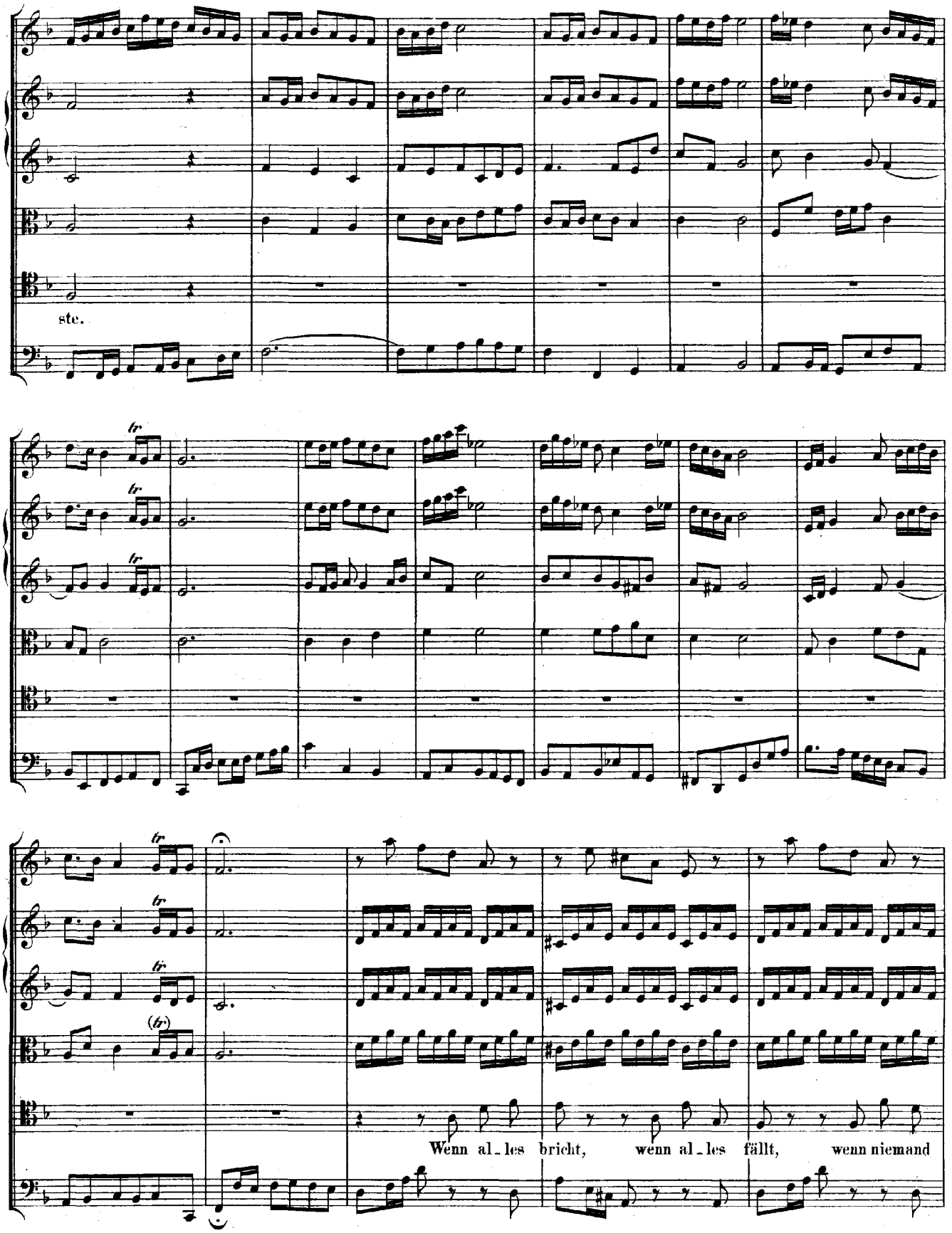
ARIE.

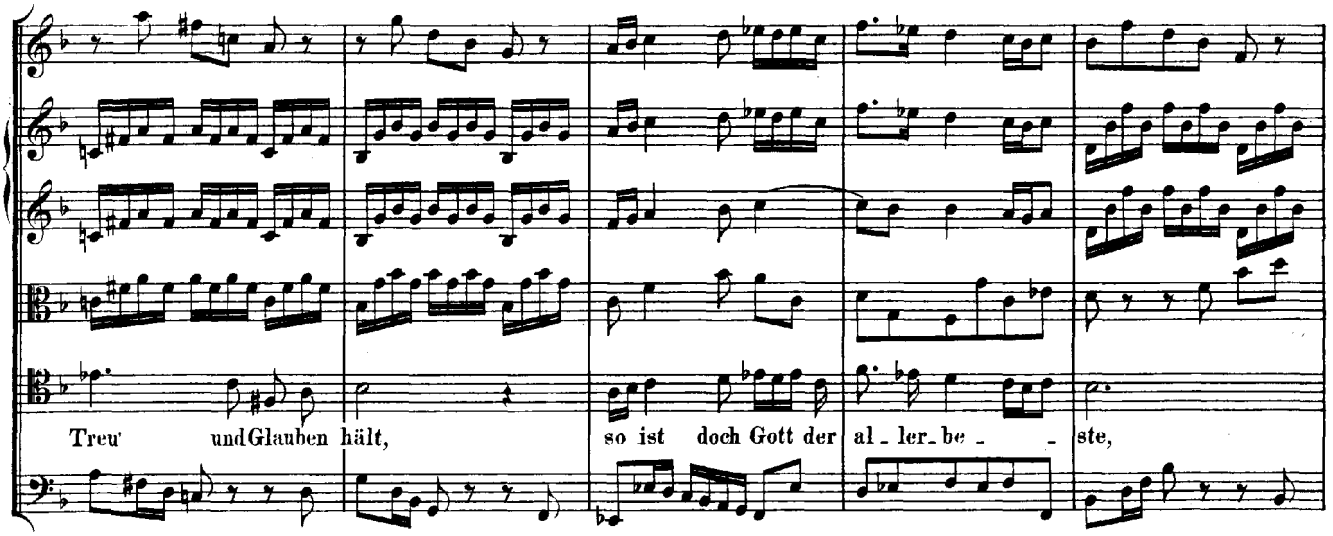


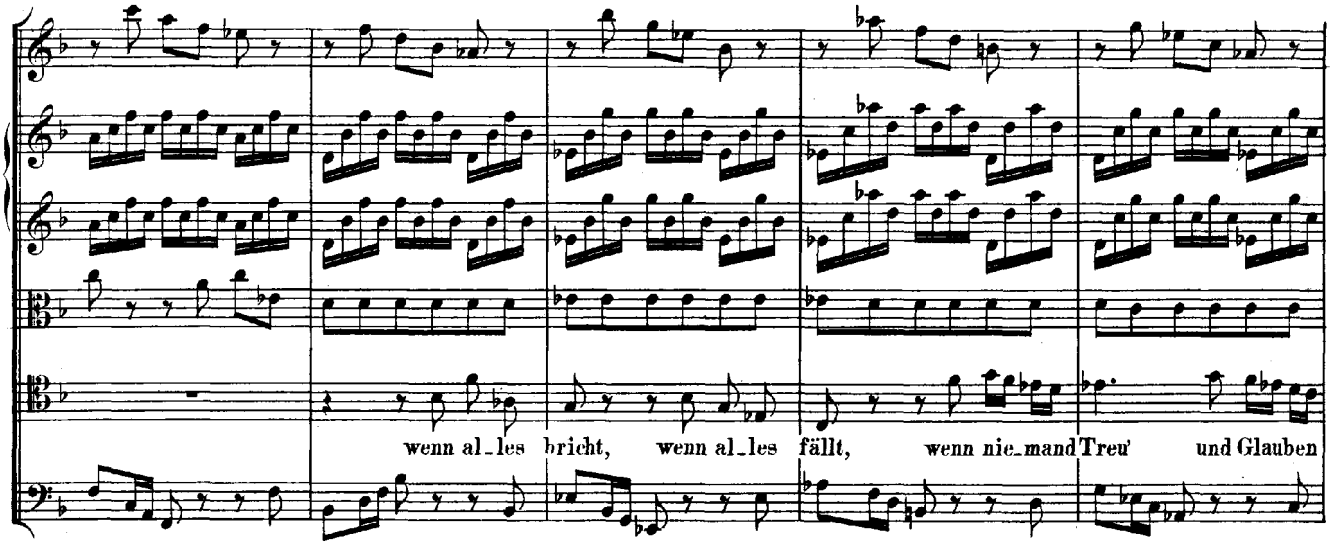

da ru - het mei_ne Hoffnung fe - - ste, ich ha - - be mei_ne Zu - versicht auf den
— getreu_en Gott gericht, da ru - - - - - het mei_ne Hoffnung fe - ste, da ru - -
- - - - het mei_ne Hoffnung fe - - - ste, da ru - - het mei_ne Hoffnung fe - -

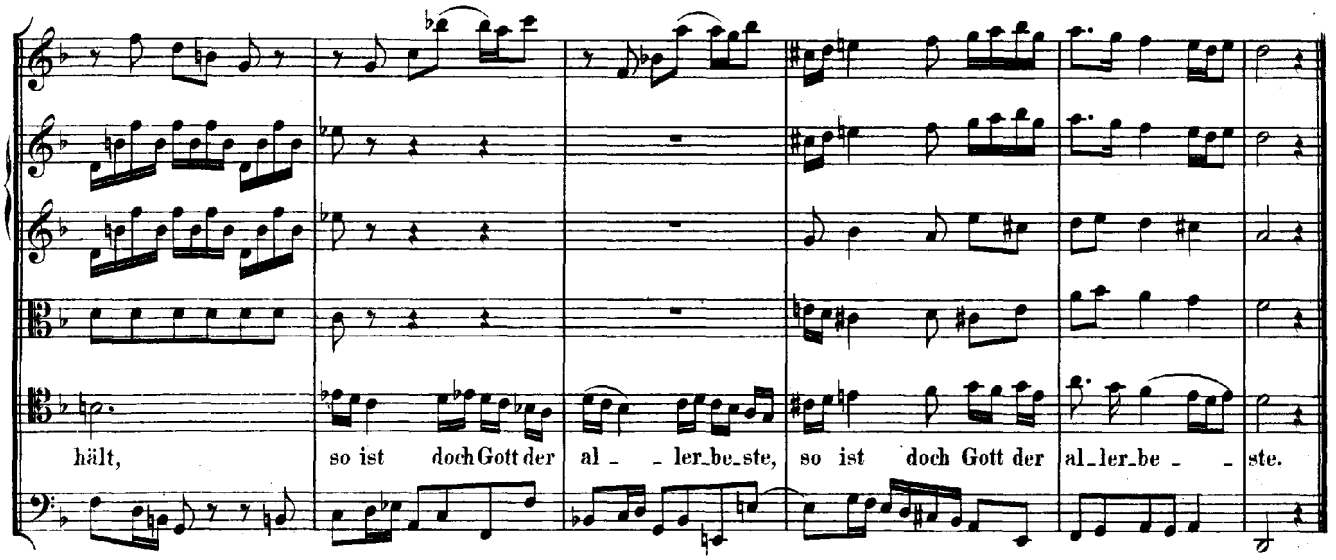

ste;
ich ha_be meine Zu_versicht auf den getreu_en Gott gericht,
da ru_het mei_ne Hoff_nung, da ru_het mei_ne Hoff_nung, da ru_het mei_ne


Hoffnung, meine Hoff - - - nung fe - ste, ich ha - be mei-ne Zu - ver-sicht auf den
— ge-treuen Gott ge - richt, da ru - - - - - het mei-ne Hoffnung fe - ste, da ru -
- - - het meine Hoffnung fe - - - ste, da ru - het mei-ne Hoffnung fe -


ste.
Wenn al_les bricht, wenn al_les fällt, wenn niemand

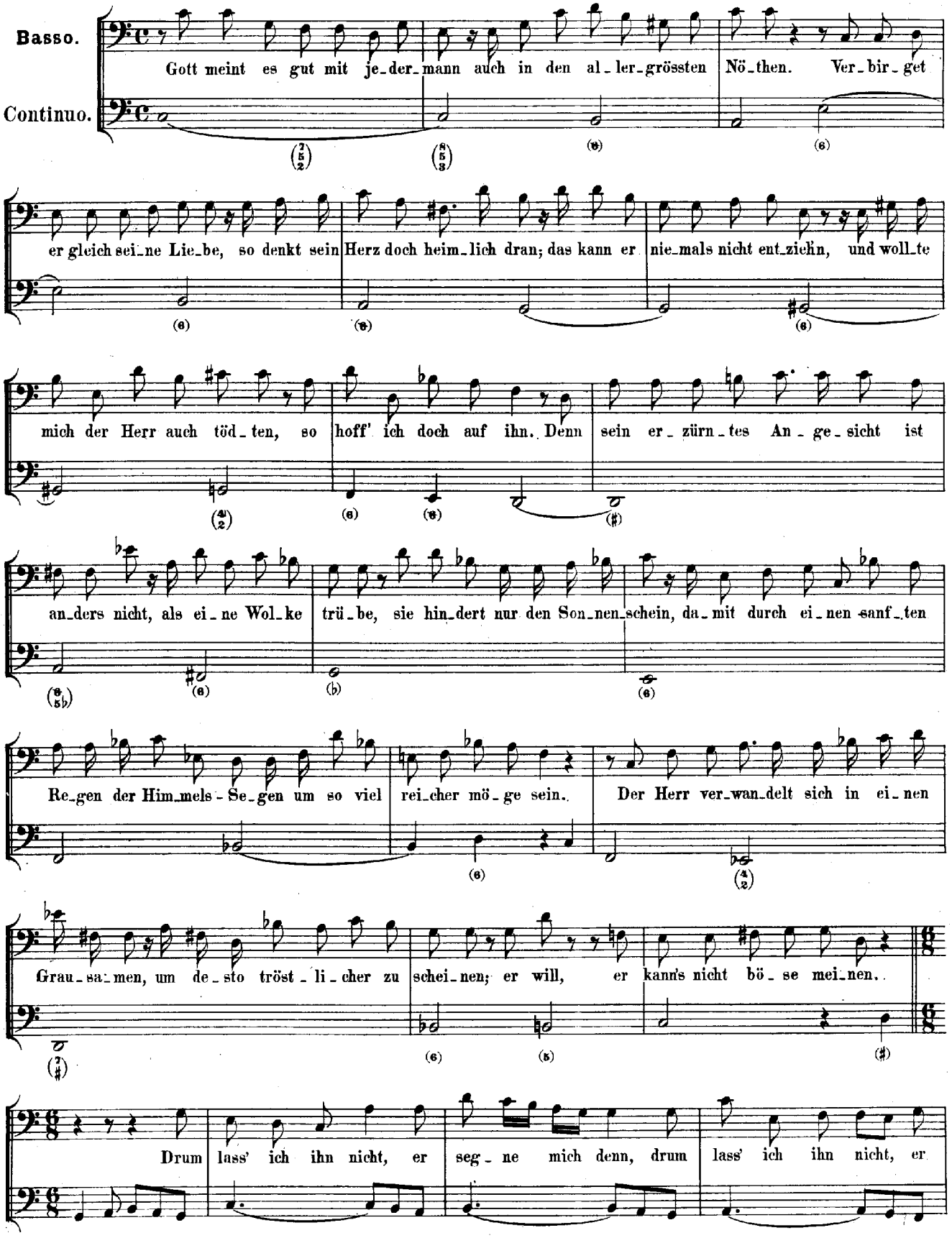

Treu und Glauben hält, so ist doch Gott der al_ler_be_ste,


wenn al_les bricht, wenn al_les fällt, wenn nie_mand Treu' und Glauben


hält, so ist doch Gott der al_ler_be_ste, so ist doch Gott der al_ler_be_ste.

Da Capo.

RECITATIV.


Basso.
Continuo.
Gott meint es gut mit je-der-mann auch in den al-ler-grössten Nö-then. Ver-bir-get
er gleich sei-ne Lie-be, so denkt sein Herz doch heim-lich dran; das kann er nie-mals nicht ent-ziehn, und woll-te
mich der Herr auch töd-ten, so hoff' ich doch auf ihn. Denn sein er-zürn-tes An-ge-sicht ist
an-ders nicht, als ei-ne Wol-ke trü-be, sie hin-dert nur den Son-nen-schein, da-mit durch ei-nen sanf-ten
Re-gen der Him-mels-Se-gen um so viel rei-cher mö-ge sein. Der Herr ver-wan-delt sich in ei-nen
Grau-sam-men, um de-sto tröst-li-cher zu schei-nen; er will, er kann's nicht bö-se mei-nen.
Drum lass' ich ihn nicht, er seg-ne mich denn, drum lass' ich ihn nicht, er

seg_ne mich denn, er seg - - - - - - - - - - - - ne mich

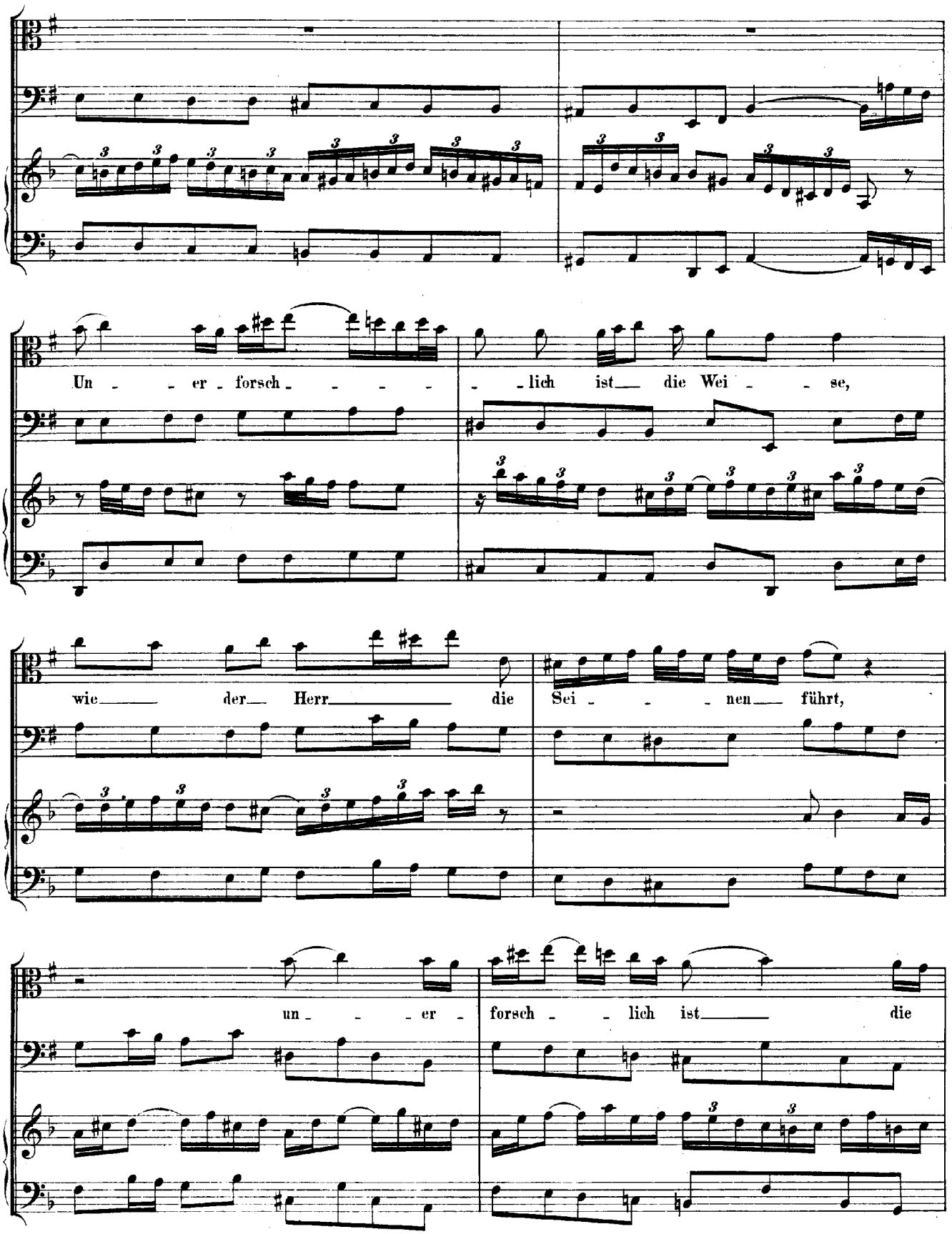
denn, drum lass' ich ihn nicht, er segne mich denn.

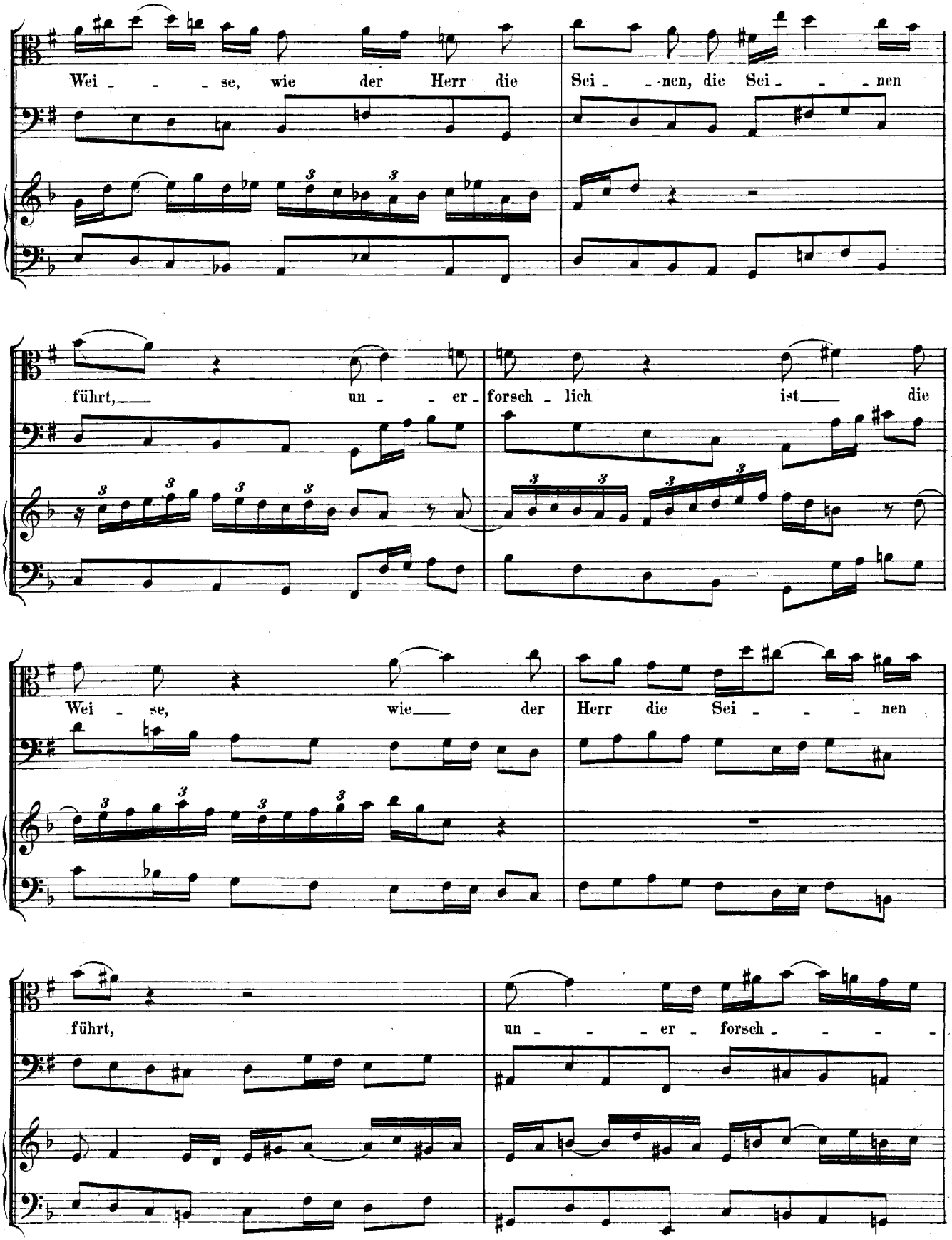
ARIE.

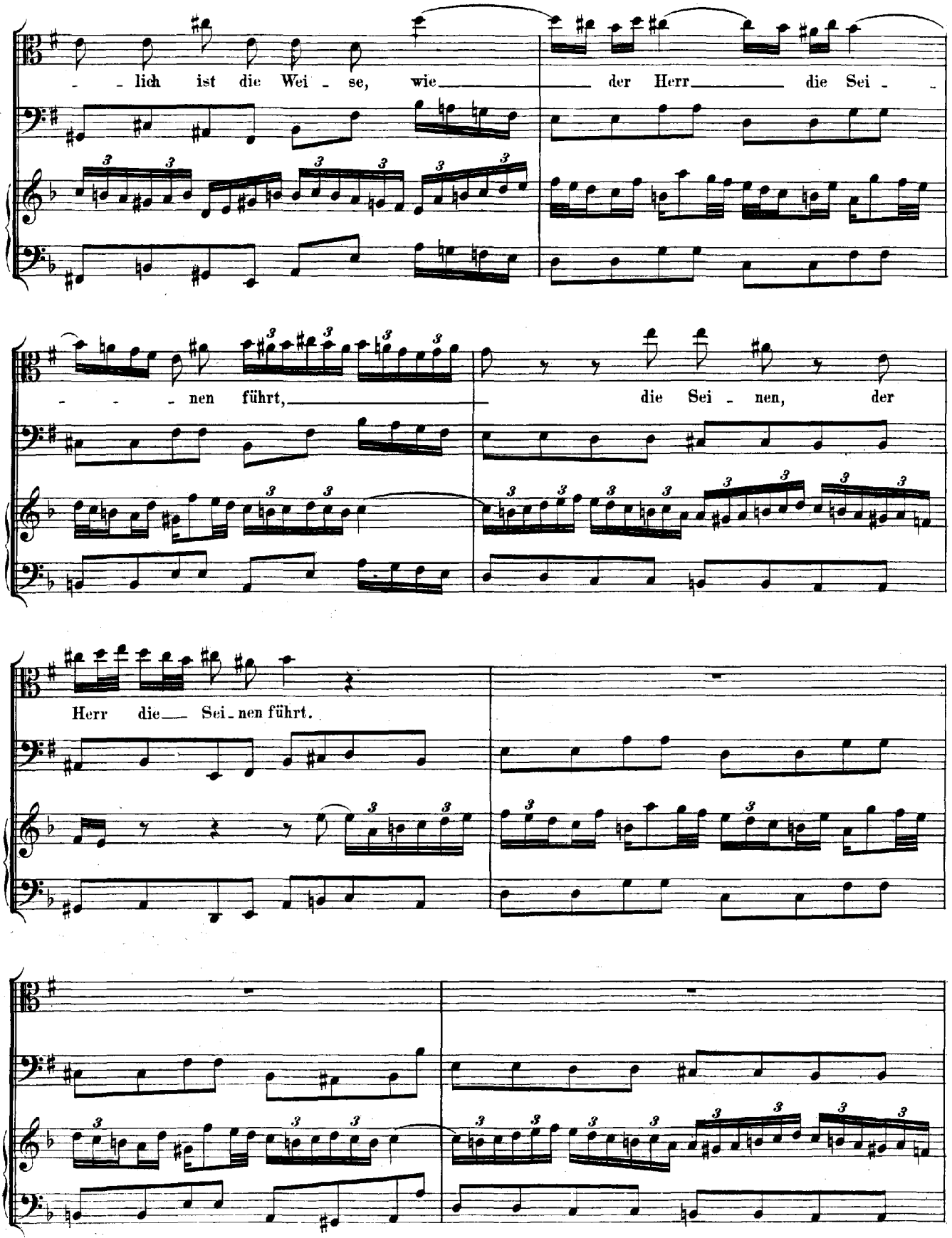
Alto.

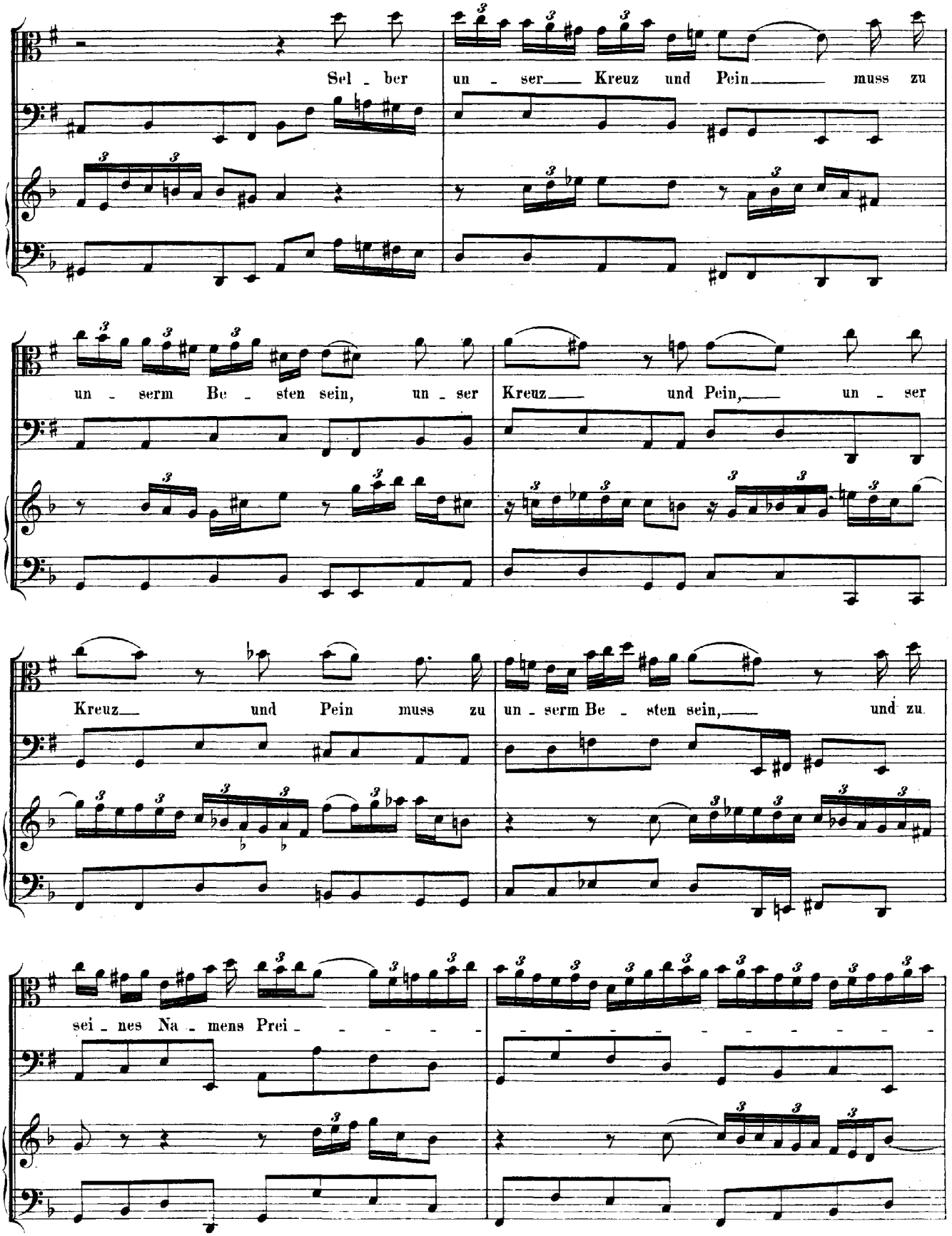
Violoncello.

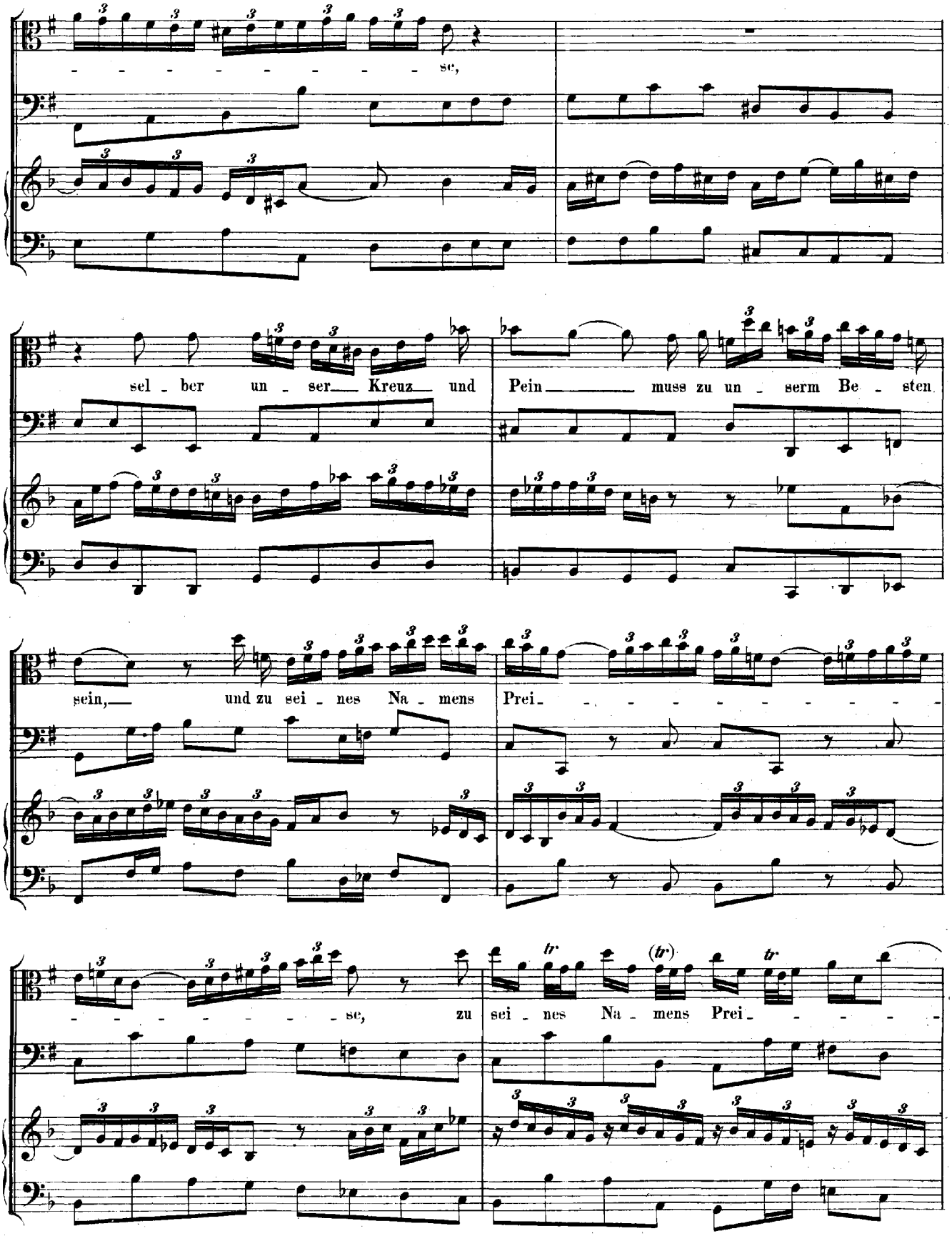
Organo obligato.

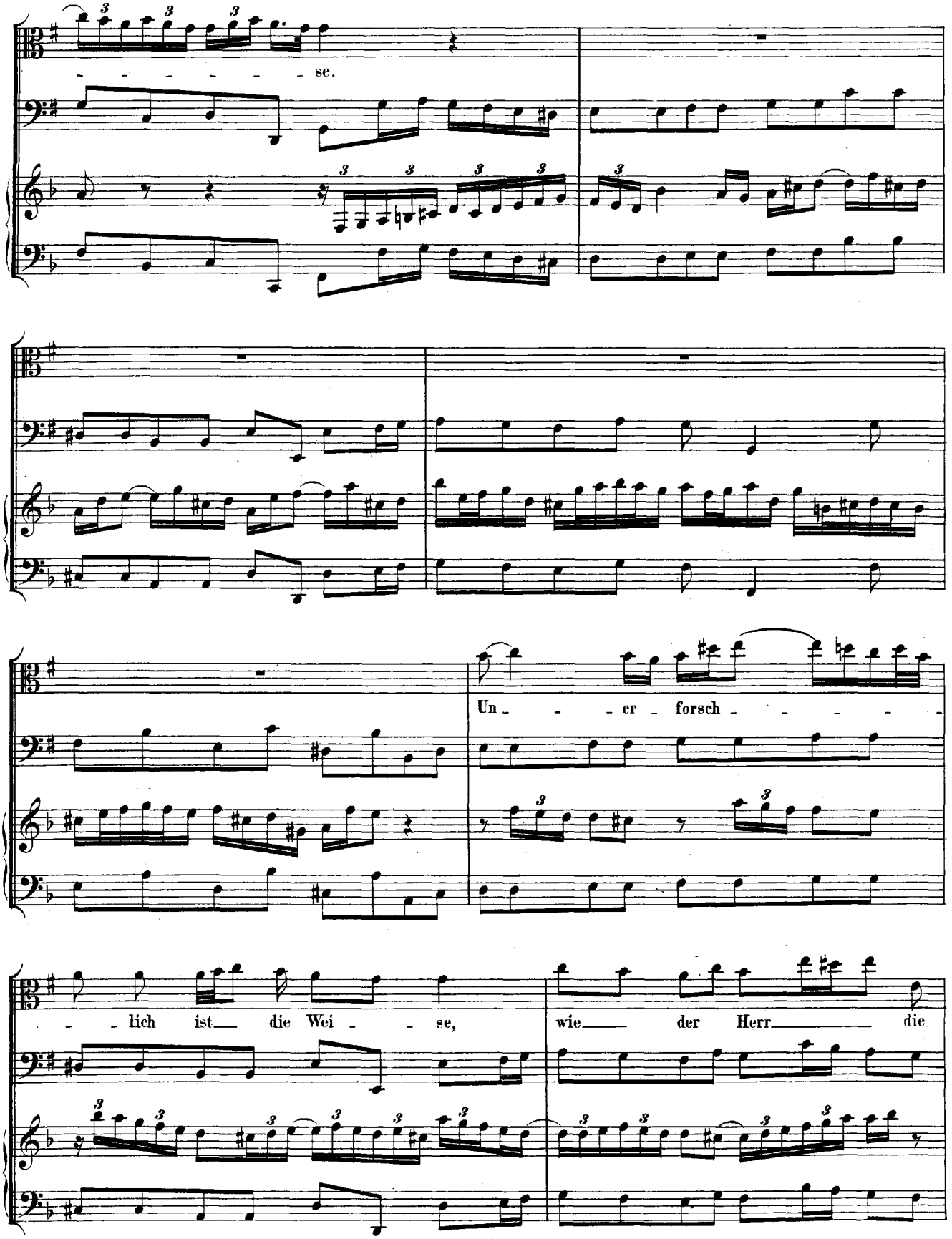

Un - - er - forsch - - - - - lich ist die Wei - - se,
wie der Herr die Sei - - - nen führt,
un - - - er - forsch - - lich ist die

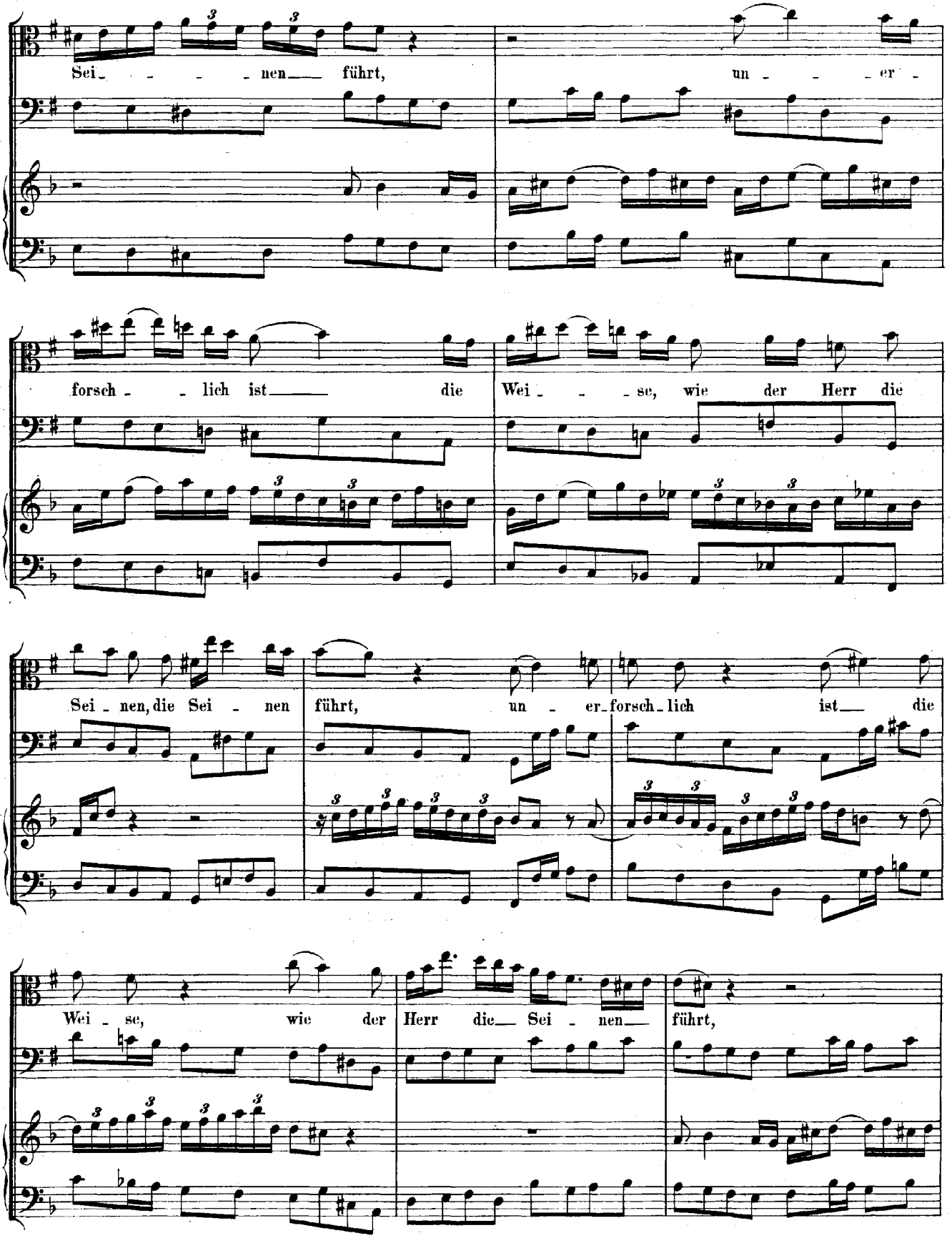

Wei - - - se, wie der Herr die Sei - - nen, die Sei - - - nen
führt, un - - er - forsch - lich ist die
Wei - se, wie der Herr die Sei - - - nen
führt, un - - - er - forsch - - - -

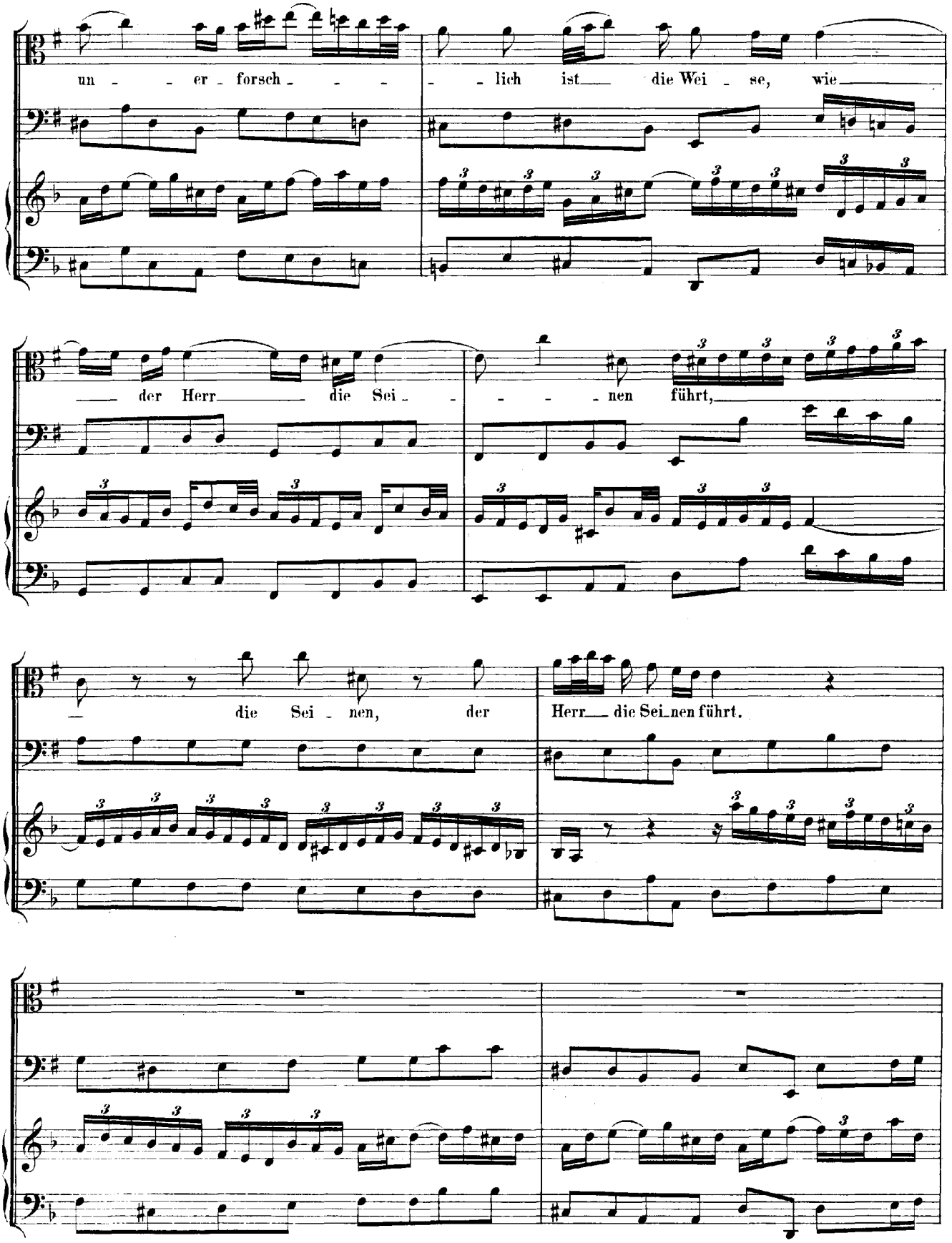

- - lich ist die Wei - se, wie der Herr die Sei - -
- - - nen führt, die Sei - nen, der
Herr die Sei - nen führt.

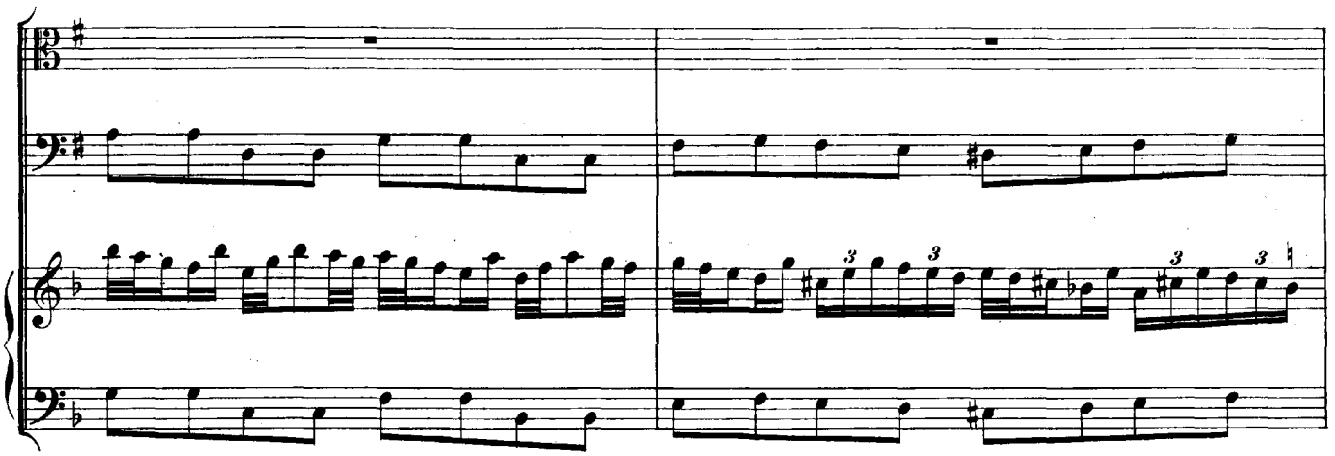

Sel - ber un - ser Kreuz und Pein muss zu
un - serm Be - sten sein, un - ser Kreuz und Pein, un - ser
Kreuz und Pein muss zu un - serm Be - sten sein, und zu
sei - nes Na - mens Prei - - - - - - - - - - - - - - - -

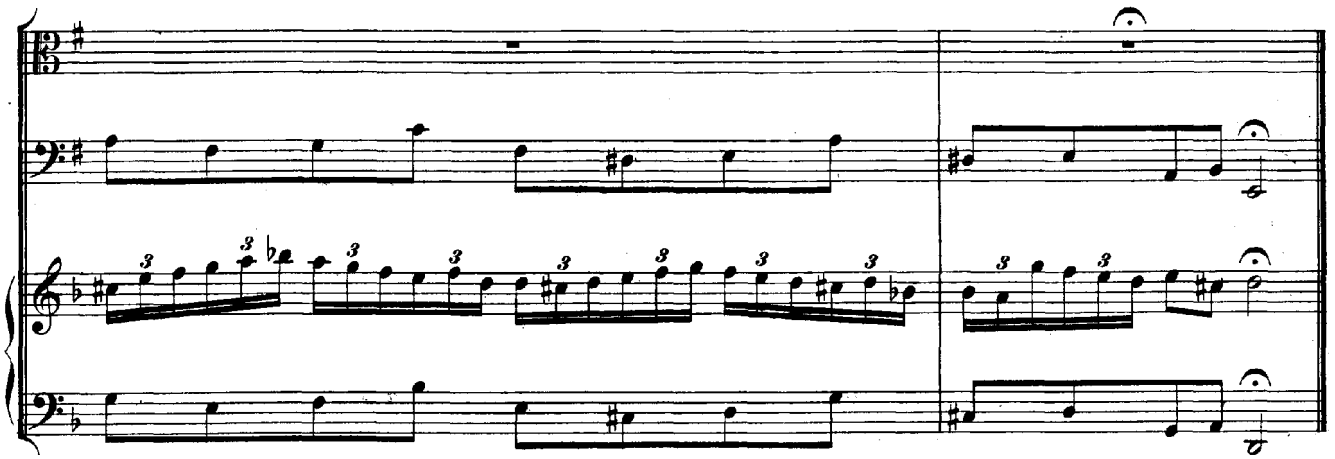

se,
sel - ber un - ser Kreuz und Pein muss zu un - serm Be - sten
sein, und zu sei - nes Na - mens Prei
se, zu sei - nes Na - mens Prei


se.
Un - - - er - forsch - - - - -
- - lich ist die Wei - - se,
wie der Herr die

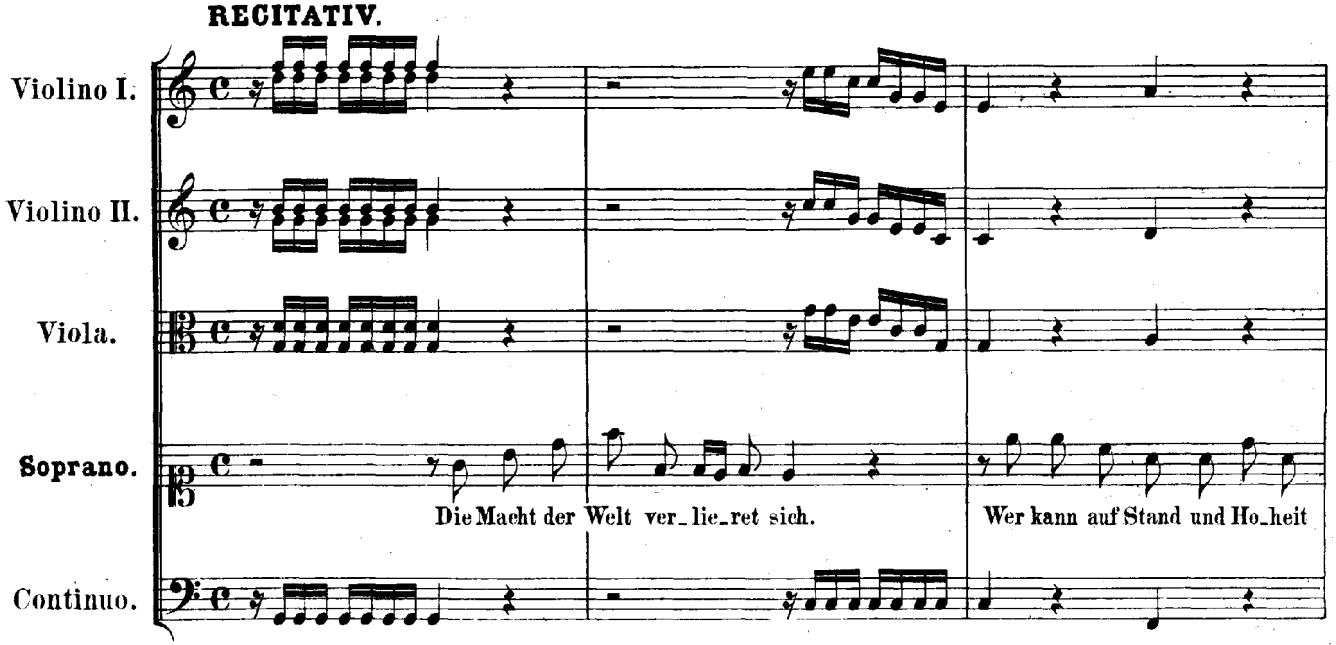

Sei - - - - nen führt, un - - - er -
forsch - - lich ist die Wei - - - se, wie der Herr die
Sei - nen, die Sei - nen führt, un - er - forsch - lich ist die
Wei - se, wie der Herr die Sei - nen führt,

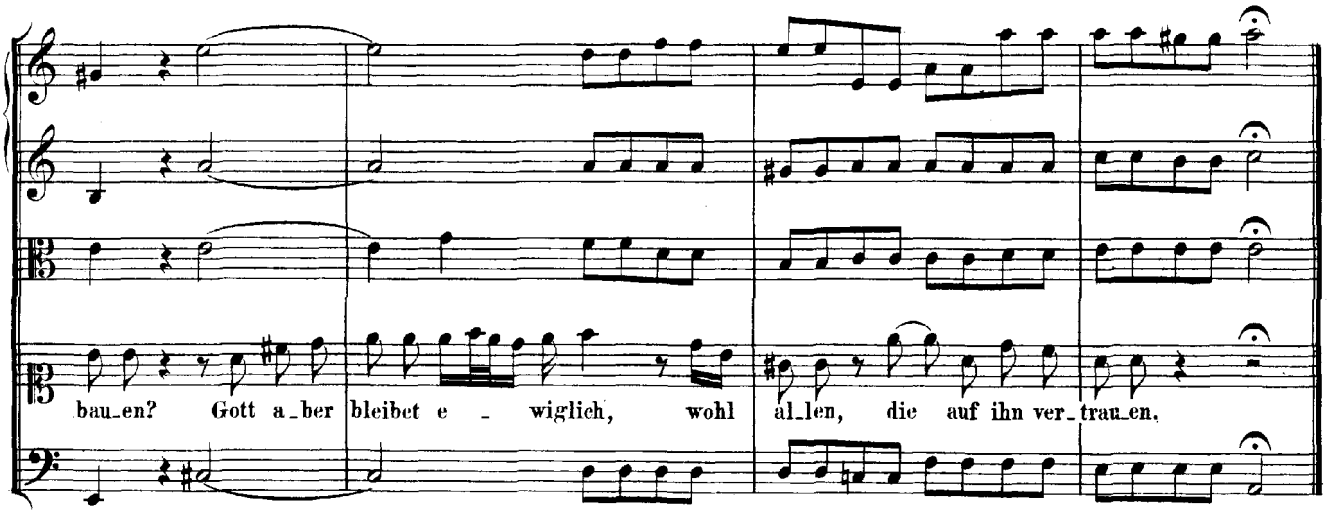

un - - er - forsch - - - - - lich ist die Wei - se, wie
der Herr die Sei - - - - nen führt,
die Sei - nen, der Herr die Sei nen führt.

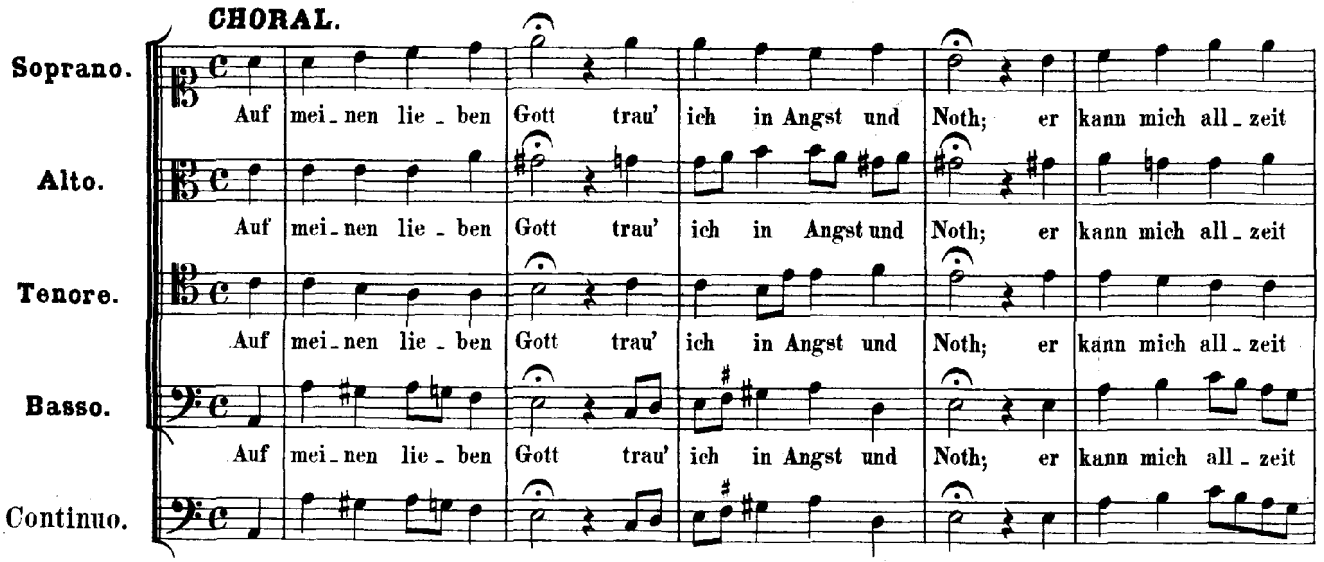


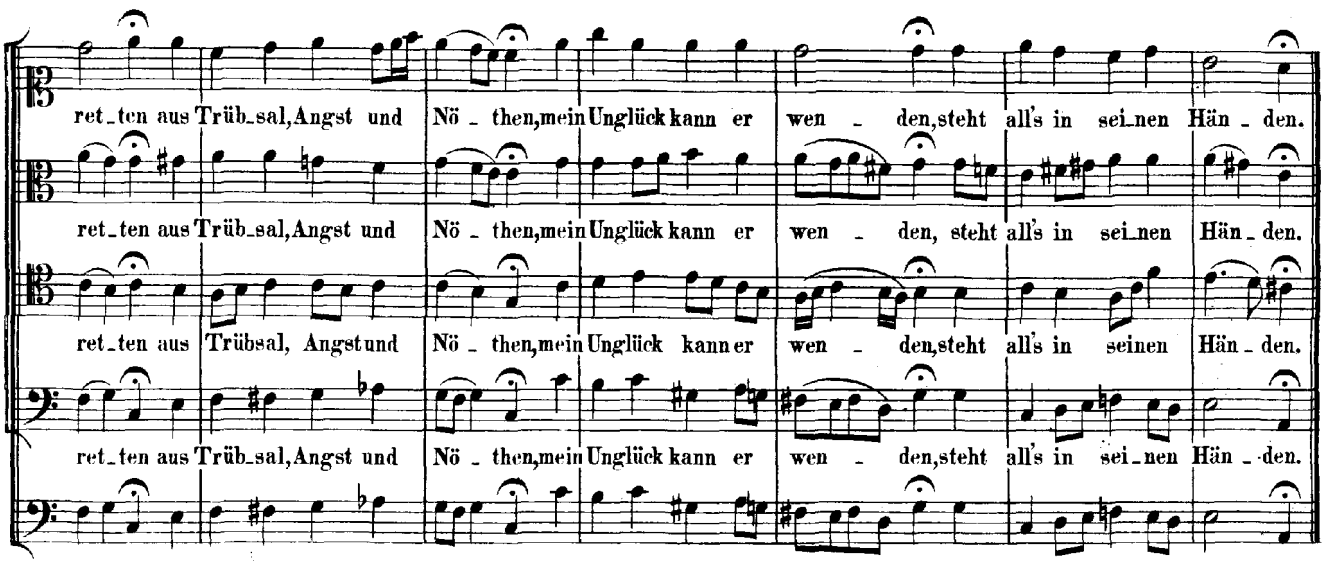


RECITATIV.


Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Continuo.
Die Macht der Welt ver_lie_ret sich.
Wer kann auf Stand und Ho_heit


bau_en? Gott a_ber bleibet e _ wiglich, wohl al_len, die auf ihn ver_trau_en.


CHORAL.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Continuo.
Auf mei_nen lie_ben Gott trau' ich in Angst und Noth; er kann mich all_zeit


ret_ten aus Trüb_sal, Angst und Nö _ then, mein Unglück kann er wen _ den, steht all's in sei_nen Hän _ den.
ret_ten aus Trüb_sal, Angst und Nö _ then, mein Unglück kann er wen _ den, steht all's in sei_nen Hän _ den.
ret_ten aus Trübsal, Angst und Nö _ then, mein Unglück kann er wen _ den, steht all's in seinen Hän _ den.
ret_ten aus Trüb_sal, Angst und Nö _ then, mein Unglück kann er wen _ den, steht all's in sei_nen Hän _ den.